Jakko M. Jakszyk - Secret & Lies



(49:28, CD, Vinyl, Digital, InsideOut Music/Sony Music, 2020)
Seit vielen Jahren ist er so etwas wie die Stimme von King Crimson. War es nun bei der 21st Century Schizoid Band, die sich dem frühen King-Crimson-Material widmete und bei der diverse ehemalige Mitglieder spielten. Oder dem Projekt Jakszyk, Fripp and Collins, das 2011 mit "A Scarcity Of Miracles" ein überaus hörenswertes Album vorlegte und bereits im Untertitel ganz offiziell als "A King Crimson ProjeKct" tituliert wurde. Wie letztendlich *Jakko M. Jakszyk* eben auch seit 2013 bei King Crimson als Frontmann und Gitarrist fungiert. Nette Anekdote am Rande: als er 1971 als 13-jähriger zum ersten mal King Crimson live erlebte, war dies für ihn die Initialzündung irgendwann professioneller Musiker zu werden.

Doch trotz so viel King Crimson existiert gleichfalls eine Historie davor bzw. daneben, denn Jakszyk war u.a. Mitglied bei Level 42, war besonders in den 80ern und 90ern als Session Musiker aktiv (u.a. als Arrangeur für *Sam Brown*s Hit 'Stop' und die italienische Popikone Alice) und später Remixer (u.a. bei den Emerson-Lake-&-Palmer-Alben "Trilogy" und "Brain Salad Surgery").

Damit stellt sich bei seinem Soloalbum "Secret & Lies" natürlich die berechtigte Frage, ob man hier eine Mixtur seiner musikalischen Karriere oder eben doch vermehrt Material

zu hören bekommt, was sein aktuelles Betätigungsfeld reflektiert. Die Antwort ist recht einfach: man erkennt hier eindeutig den King-Crimson-Bezug, jedoch in einer wesentlich songorientierten, weniger komplexeren Spielart.

Etwas zu euphorisch gesprochen, repräsentiert “Secret & Lies” in gewissen Ansätzen jenes neue King Crimson-Album, auf das man seit vielen Jahren wartet, und das wohl nie mehr erscheinen wird. Der letzte Track ‘Separation’ war sogar bereits in einer wesentlich gekürzten Form auf der King Crimson Tourbox “The Elements: 2014 Tour Box” enthalten.

Um jedoch etwas auf die Euphoriebremse zu treten: das Album bietet eben nicht nur King Crimson in Ansätzen, wobei die ganz eigene Note von *Jakszyk* dem Album eine äußerst angenehme, melancholische Färbung mit diversen Ruhepolen verleiht. Zudem befasst er sich textlich mit den menschlichen Abgründen und greift ebenso politische Themen auf.

Dafür hat er sich durchaus namhafte Gäste (u.a. ein Großteil der aktuellen King-Crimson-Besetzung) ins Studio geholt, als da wären: *Gavin Harrison* (Schlagzeug), *Mark King* (Bass), *Mel Collins* (Saxophon), *Robert Fripp* (Gitarre, Frippertronics), *Tony Levin* (Bass), *Peter Hammill* (Gesang, Gitarre), *John Giblin* (Bass), *Amber Jakszyk* (Gesang), *Django Jakszyk* (Bass), *Al Murray* (Schlagzeug), *John Thirkell* (Trompete) und *Nigel Hopkins* (Orchestration).

“Secret & Lies” verbindet auf gekonnte Weise weiche Retrosounds (u.a. unterschwellig eingesetzte Mellotronteppiche) und flirrende Gitarrenparts in leichtfüssiger Spielart mit songdienlichen, griffigen, gleichfalls anspruchsvollen Strukturen. Dabei verfolgt Jakzsyk eine Herangehensweise, die stilistisch irgendwo im Bereich von Art bzw. Progressive Rock anzusiedeln ist, oder anders gesprochen komplexe Ansätze geschickt in ein kompaktes Songkorsett verpackt. Dabei wird das Songmaterial vor allem

von seiner warmen, immer etwas traurig wirkenden Stimme getragen, während instrumental eher zurückhaltende Eleganz die Arrangements bestimmt. Lauscht man jedoch genauer, ist es mal ein verzwirbelter Gitarrenlauf, mal eine sachte Keyboarduntermalung, die für Intensität und Tiefgang sorgt.

Die elf Titel beeindrucken nicht durch Technik oder Offensichtlichkeit, es ist vielmehr eine grundlegende besinnliche Stimmung und das Gespür für feingliedrigen Songaufbau, der dieses Album trägt. Nicht aufregend, nicht direkt ins Gesicht – aber sehr überzeugend und vor allem herbstlich schön.
Bewertung: 12/15 Punkten (WE 12 – davon 1 Punkt wegen exzellentem Sound, JM 12, KS 12)

Surftipps zu *Jakko M. Jakszyk*:
Facebook
Twitter
Instagram
AppleMusic
Spotify
Deezer
InsideOut Music
Video ‘Secrets & Lies Interview Part 1’
Video ‘Secrets & Lies Interview Part 2’

Abbildungen: Jakko M. Jakszyk / InsideOut Records